

RUNBLICK



MITTEILUNGEN FÜR DIE EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
DER REGION GOTHA-NORD



Pfarrbereiche Fahner Land,
Gräfentonna, Herbsleben | EKM



März – Mai 2021



„Worauf bauen wir?“

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

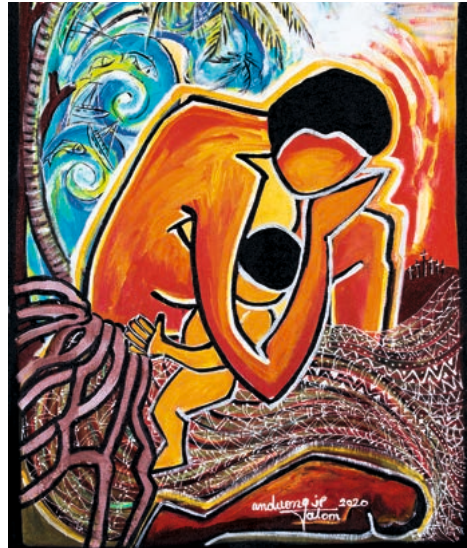
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes.

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die

tropischen Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot.



Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Die Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Senior*innen. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit. Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

In folgenden Orten finden Veranstaltungen zum Weltgebetstag statt (siehe S. 10): Gräfontonna, Großfahner, Herbsleben, Molschleben und Pferdingsleben.

Ich habe den Frühling gesucht. Das Grün, die Blumen, den lauwarmen Windhauch, die aufbrechenden Knospen, das Lachen und den Kaffeeduft am Gartentisch.

Ich habe den Frühling gesucht. Unter meinem Sofa. Doch dort lag nur Staub und die Feiern im Winter mit der Familie, die nicht stattfinden konnten.

Ich habe den Frühling gesucht. Bei meinem Blick durch das Fenster. Doch dort klebte nur der Dreck vom Regen, von Schneeflocken und den Tränen.

Ich habe den Frühling gesucht. In meinem Kleiderschrank. Doch dort knüllten sich nur die Wollpullover neben den warmen Frotteesocken.

Ich habe den Frühling gesucht. In meinem Gartenbeet. Doch dort standen nur die vertrockneten Stengel von Tomaten und Paprika.

Ich habe den Frühling gesucht. In meinem Herzen. Doch dort höre ich nur das Weinen und das Klagen um das, was ich so sehr vermisste.

Ich habe den Frühling gesucht. In allen Ecken. Unter dem Sofa habe ich Staub gewischt und die versäumten Feste. Am Fenster habe ich mit einem Tuch die Reste des Regens und der Tränen aufgenommen und getrocknet. Im Kleiderschrank habe ich die Winterklamotten in das unterste Fach gelegt und die bunten Farben in die Mitte. Im Garten habe ich das Beet gehackt, damit neues Grün wachsen kann.

Die Sonne steht wieder höher am Himmel. Mit einem Kaffee setze ich mich in den Stuhl unter dem Flieder. Die Sonne scheint mit sanften Strahlen in mein Gesicht und mitten in mein Herz.

Hoffnung strahlt auf. Osterglocken stecken ihre Köpfe aus der Erde. Grüne Grasbüschel überall auf der Wiese. Die Knospen am Apfelbaum brechen schon auf. Die Vögel zwitschern in seinen Zweigen. Ein gelber Schmet-

terling setzt sich in den Feengarten unter den Flieder.

Und Gott sitzt neben mir. Er hört meine Worte. Er lacht und weint mit mir. Er hört meine Klagen. Legt seine Hand auf meine und reicht mir ein Taschentuch. So sitzen wir dort, bis der Himmel sich in zartes rosa färbt, und die Sonne hinter den Häusern verschwindet.

Ich habe den Frühling gesucht. In einem Moment mit Kaffee und Gott habe ich ihn dann entdeckt und die Hoffnung direkt hinter ihm.



Ich habe Hoffnung gefunden, dass es wieder warm wird. Dass unsere zarten Pflanzen wachsen. Ich habe Hoffnung gefunden, dass wir am Gartentisch sitzen und mit Freunden einen Kaffee trinken. Dass wir uns wieder auf dem Spargeldamm treffen. Ich habe Hoffnung gefunden, dass wir unsere Familie wiedersehen. Dass wir uns in den Armen liegen. Miteinander lachen und auch weinen können. Wir erzählen uns, was alles Neues gewachsen ist und was nicht so gut funktioniert hat.

Ich habe den Frühling gesucht und Hoffnung gefunden. „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Röm 15,13)

Ihre Christina Petri



Liebe Kinder,

heute gibt es eine kleine außergewöhnliche Andacht, in der ihr selbst aktiv werden könnt! Zum heutigen Tag gibt es ein extra passendes Wort – das sollt ihr finden! Dazu haben wir euch ein Rätsel erstellt.

Die Bibelgeschichte findet ihr in Johannes 12, 12-19 (Lutherübersetzung). Oder schau bei www.bibelserver.com nach.

Ein Tipp: Alle Umlaute (äüö bleiben so)

Die grünen Kästchen – von oben nach unten gelesen – ergeben das Lösungswort.

Folgende Fragen sollt ihr beantworten:

1. Wie heißen die Menschen im Vers 19?
2. Wie nannte man die Stadt Jerusalem noch: Tochter ...
3. Worauf ritt Jesus in Jerusalem ein?
4. Wie hieß die Mama von Jesus?
5. In welcher Stadt spielt die Geschichte?

6. Wie nannten die Menschen Jesus hier:
Dein ... kommt!

7. Womit winkten und wedelten die Leute?

8. In welcher Stadt wuchs Jesus als Kind auf? (Schau mal nach bei Lukas 2, 39.)

Gebet

Wir beten: Großer Gott, wir danken dir für den Frühling und die blühenden Blumen. Du erweckst immer wieder alles zum Leben! Du machst uns fröhlich. Pass bitte auf alle auf, die wir liebhaben. Und sei bei uns. Amen.

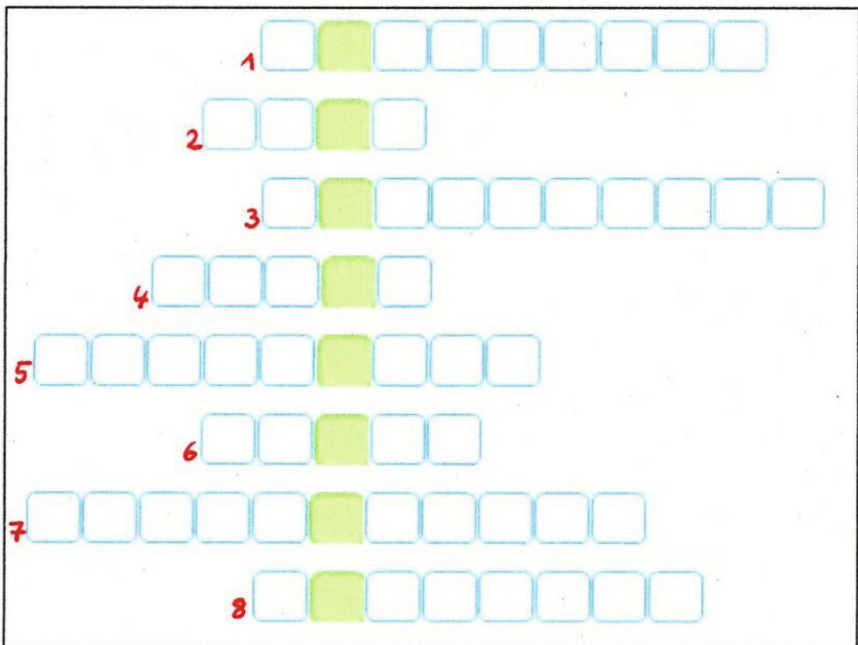
Kinderkirchen-Segen

GOTT, du bist innen und außen und um mich herum.

Gieß deinen Segen über mir aus.

Du sollst bei mir wohnen - ich bin dein Haus. Amen.

Eure Claudia Andrae und Anne Kuch





Zur Vorbereitung: Es braucht einen Tisch, liebevoll gedeckt, eine Kerze. Und natürlich ein Brot, das für alle reicht, einen Kelch oder ein Glas mit Wein oder Traubensaft, dazu etwas für eine einfache Mahlzeit.

Heute ist ein besonderer Abend. Wir feiern ihn gemeinsam im Namen Gottes. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der Gnädige und Barmherzige, ihm vertrauen wir uns an. Amen.

Lesung aus dem Johannesevangelium: Jesus sprach zu den Seinen: Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger*innen seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Lesung aus dem Matthäusevangelium: Und als sie aßen, nahm Jesus ein Brot, sprach das Lobgebet, teilte das Brot und gab es den Jüngern mit den Worten: „Da, nehmt und eßt, das bin ich.“ Und dann nahm er den Becher, sprach das Dankgebet, reichte ihnen den Becher, und sagte: „Trinkt alle daraus. Denn das ist mein Bundesblut, ausgeschenkt für alle, damit Sünden vergeben werden können. Ich versichere euch: Von jetzt ab werde ich erst wieder mit euch trinken, was aus Trauben gekeltert wurde, wenn meines Vaters Herrschaft vollendet ist.“

Musik oder ein Lied

Mahlfeier: Auf meinem/unserem Tisch stehen Brot und Wein/Traubensaft, Zeichen der Hoffnung und der Fülle des Lebens, die Jesus uns geschenkt hat. Wenn wir davon essen und trinken, tun wir das in Gottes Gegenwart, dem wir alles Leben verdanken. Wir sind verbunden mit allen, die wir lieben. Gottes Friede ist unter uns. Wir beten als Gottes Kinder: Vater unser im

Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.



Jesus ist mitten unter uns. Jetzt wird erst das Brot weitergegeben, dann der Becher. Dazu kann gesagt werden: „Christus für dich!“ Am Ende ein Moment Stille.

Abschlussgebet: Gott, wir danken dir, dass du da bist. Du weißt, was wir brauchen. Du tust uns gut. Wir denken an alle, die wir liebhaben, besonders an ... Wir denken an alle, die im Dunkel sind, die Angst haben, vor Krankheit und Tod. Gott, sei uns allen nahe, segne und behüte uns. Amen.

Danach werden die anderen Speisen gegessen, mit Genuss, bei Tischmusik oder in Stille.

Abendlied: 1. Der Mond ist aufgegangen, die gold'nen Sternlein prangen, am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt, der weiße Nebel wunderbar.

7. So legt euch, Schwestern, Brüder, in Gottes Namen nieder, kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch.

Ihre Christina Petri



Karfreitag: Schon seit den Nachtstunden muss Jesus die Tortur über sich ergehen lassen. Verrat, Anklage, Verurteilung, Folter. Er ist allein gelassen, seine Jünger und Freunde sind vor Angst geflohen, haben sich versteckt. Jesus ist jetzt auf dem Weg nach Golgatha, der Schädelstätte, dort soll er hingerichtet werden. Er muss das Kreuz tragen, bricht zusammen. Nun wird Simon von Kyrene gezwungen, ihm zu helfen, die Last zu bewältigen.

Auf dem Bild sieht es anders aus. Viele Menschen tragen zusammen das Kreuz. Campesinos aus den Bergen Perus haben gemeinsam ein Kreuz auf ihren Schultern. Sie sehen ganz unterschiedlich aus und wenn ich in die Gesichter gucke, sind sie auch in ganz verschiedenen Stimmungen. Das Kreuz stammt aus den peruanischen Anden. Es hat mich von Anfang an sehr beeindruckt. Gerade weil es eine so ganz andere Kreuz-Darstellung ist.

An dem Kreuz tragen so viele Menschen wie nur möglich mit, es ist kein Platz mehr für weitere Helfer. Und so verschieden, wie wir Menschen eben sind, so unterschiedlich sind sie auch bei der Sache. Die einen gucken zielgerichtet in die Laufrichtung, andere sehen in die Umgebung, aber alle helfen, die Last zu tragen und wenn einer aufhören würde mitzutragen, wäre es für die anderen gleich schwerer. Jeder ist eine Hilfe. Mir gefällt diese Bild vom gemeinsamen Tragen. Die Campesinos tragen nicht irgendeine Last, sondern das Kreuz Jesu. Dazu gehört auch die Angst, die Jesus hatte und die Enttäuschungen und Verletzungen, die er durch seine Jünger erfahren musste. Judas, der ihn verrät und Petrus, der mit ihm nichts zu tun haben wollte. All das gehört zu Jesu Kreuz.

Die Campesinos tragen aber auch gemeinsam das Kreuz der Bauern in den ärmlichen peruanischen Bergen. Die schwere Arbeit, den Hunger,

den allgegenwärtigen Alkoholismus, die fehlenden Zukunftschancen der Kinder.

Auch wir haben unsere Kreuze in unserem Leben zu tragen. Sie sind ganz unterschiedlich, je nach Lebenssituation. Ein Kreuz, das gerade viele tragen, sind die Veränderungen und die Folgen durch Corona. Ein Thema, das überall dominiert, das den einen viel Angst macht und Unsicherheit mit sich bringt. Ein Thema, das für manche real wird, weil sie krank geworden sind, weil sie um Menschen trauern, die daran gestorben sind.

Aber es ist auch ein Thema, das viele andere Themen verdrängt: andere auch sehr schwere Krankheiten, Trauer um Menschen, um verpasste Gelegenheiten. Es wird manches überdeckt, das uns beschäftigen muss: ungelöste Streitigkeiten, schreiendes Unrecht in der Welt, die fortschreitende Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlage.

Können wir oder wollen wir unsere Kreuze gemeinsam tragen, oder sind wir mit unseren Kreuzen allein? Wir haben die Zusage, dass Jesus unsere Kreuze mitträgt. Der, der das Kreuz tragen kennt, will uns nahe sein. Das Bild vom Karfreitag dreht sich nun um. Jesus trägt die Kreuze unseres Lebens mit.

Dies kann sich zeigen, wenn wir uns gegenseitig beistehen, uns helfen bei den Lasten, sie gemeinsam tragen. Wir können und sollen einander beistehen. Paulus sagt: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2) Wir können uns helfen beim Lastentragen, indem wir aneinander denken, füreinander beten, uns, wenn wir dürfen, besuchen oder telefonieren, Nachrichten schicken, sehen was der andere braucht. Dann erleben wir, wie erleichternd es ist miteinander das Kreuz zu tragen, so wie die peruanischen Campesinos es tun.

Ihre Pfrn. F. Wurzbacher-Müller



Andacht könnte von An-Denken kommen. Ich schaffe am Ostersonntag einen Moment, der mir Gedanken ermöglicht, die mich in meinem Glauben weiterführen. Einen Moment, der mir ermöglicht mit dem Nachdenken anzufangen und mit dem Weiterdenken fortzusetzen. Mit Musik und Gebet und durch das Lesen eines Bibelverses erschließe ich mir dieses Osterfest.

Eine Hilfe dafür kann eine persönliche Osterkerze sein. Natürlich tut es jede neue Kerze aus dem Supermarkt. Schöner ist sicher eine Kerze, die geschickte Hände mit buntem Bastelwachs verziert haben oder eine gestaltete Osterkerze aus dem Kirchenladen.

Andacht am Ostersonntag

Heute, am Ostersonntag, steht meine neue Osterkerze vor mir. Ich freue mich auf das Licht und die Wärme, die davon ausgehen werden.

Aus dem Buch der Offenbarung lese ich im 1.Kap. den Vers 18: „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Wir zünden die Osterkerze an und hören oder singen das Lied „Christ ist erstanden“ (im Gesangbuch die Nr. 99 - es ist eines unserer ältesten Kirchenlieder und ein Hymnus auf die Auferstehung Jesu).

Nun können die Gedanken kreisen. Die Auferstehung ist schließlich eines der Geheimnisse des christlichen Glaubens, an dem sich die Geister scheiden. Für die Einen ist Christus spürbar und Realität in ihrem Leben, die Anderen wundern sich, dass Christen ernsthaft davon reden, dass Jesus nach dem Tod am Kreuz als Christus wieder bei den Menschen sei.

Horchen Sie einmal in sich hinein, welche

Gedanken haben Sie zur Auferstehung? – In den Texten der Bibel ist zu lesen, dass schon am Anfang, unter den Freundinnen und Freunden Jesu, ganz unterschiedliche Erfahrungen erzählt wurden. Die einen waren noch voller Trauer um den gekreuzigten Jesus, da erzählten andere mit Begeisterung von Begegnungen mit dem auferstandenen Christus.



So ist es bis heute. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns unsere Erfahrungen mit Jesus dem Christus erzählen, uns bei der Suche nach seiner Gegenwart unterstützen und die Freude über Begegnungen mit ihm teilen. Er hat den Schlüssel, der uns die Türen aus Tod und Hölle heraus öffnet und uns zum Licht und zur Wärme in Gottes Welt hineinlässt. Als Zeichen dafür leuchtet die Osterkerze.

Wir beten: Gott, schenke den Menschen Vertrauen zu Dir, lass uns die Gegenwart Jesu spüren und Deinen lichtvollen und wärmenden Geist unter uns wirken.

Wir schließen die Andacht in dem wir das Vater Unser beten und danach bitten wir: Gott segne und behüte uns.

Gott sieh auf uns und sei uns gnädig.

Gott wende dich uns zu und gib uns deinen Frieden.

Ihr Pfarrer Frieder Aechtner

Interview mit Kantor Chris Rodrian

Kantor Chris Manuel Rodrian aus Brüheim verlängert die Elternzeitvertretung für Kantorin Uta Bindseil ab 01.01.2021 und ist nun Ansprechpartner für alle musikalischen Aktivitäten der Region Nord des Kirchenkreises Gotha. Kirchenchor Friemar, Gospelchor „Fahner Gospelsinger“, Posaunenchor Friemar, Jungbläser und der Regionalchor Herbsleben/Großfahner/Gräfontonna stehen während der Elternzeitvertretung unter seiner Leitung.

Er hat von 2012-2019 zuerst Bachelor-Kirchenmusik (Kirchenmusik B) und anschließend Master-Kirchenmusik (Kirchenmusik A) an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) studiert. Zurzeit studiert er neben seinen dienstlichen Aufgaben seit 2019 noch im Studiengang „Künstlerisches Orgelspiel“ an derselben Hochschule.

Haben Sie schon als Kind gesagt: „Wenn ich groß bin, möchte ich Kirchenmusiker werden“?

Nein, überhaupt nicht. Es war mir in meiner Kindheit noch nicht einmal bewusst, dass es den Beruf „Kirchenmusiker“ überhaupt gibt. Etwas später wollte ich in die Medizin, aber dann vor dem Abitur war mir klar, dass ich später einmal als Kirchenmusiker arbeiten möchte.

Wie sahen die ersten Kontakte mit der Musik aus?

Ich hatte das große Glück, dass im Nachbarort meines Heimatdorfes eine Klavier- und Gesangspädagogin wohnte. Bei ihr habe ich dann mit dem Klavierspielen begonnen. Sie leitete auch Chöre - so sang ich in einem dieser Chöre und konnte ihn auch recht bald auf dem Klavier begleiten. Während der Konfirmandenzeit war es der damalige Pfarrer, welcher mir immer die Möglichkeit

gab Gottesdienste zu begleiten. So wuchs auch mein Interesse Orgel zu spielen. Zum Glück wechselte 2007 Kirchenmusikdirektor Jens Goldhardt von Sondershausen an die Gothaer Margarethenkirche, bei dem ich dann ab 2008 einmal wöchentlich nach der Schule zum Orgelunterricht ging, im Gothaer Bachchor sang und erste Kantaten und große Oratorien kennenlernte. Spätestens im Konzert der Matthäuspassion von J.S. Bach am Karfreitag 2010 war für mich klar: Kirchenmusik ist meine Berufung.



Was hat für Sie der Glaube mit Musik zu tun?

Ich glaube, dass die Musik das tiefer ausdrücken kann, wo man mit Worten nicht weiterkommt. Musik bleibt mehr in Kopf & Herz hängen, als Worte allein. Das erfahre ich auch immer bei Gesprächen nach Chorproben, Gottesdiensten und Konzerten. Auch der Hl. Augustinus sagte: „Wer singt, betet doppelt!“. Da beim rechten Singen der ganze Mensch mitschwingt, in ihm das Lied mitklingt und er sozusagen der Resonanz-

Körper der gesungenen Botschaft ist, kann man durchaus dem Hl. Augustinus zustimmen: Das ist doppelt gebetet. Nicht nur mit Kopf, sondern mit dem ganzen Körper. Also auch Singen kann eine Form des Gebetes sein, und durchaus eine sehr intensive.

Was machen Sie an einem überraschend freien Tag?

Inzwischen sind die Tage ja nicht mehr so überraschend frei, aber man füllt sie mit anderen sinnvollen Aufgaben:

Zurzeit verfolge ich die Podcast-Projekte. Das sind Kurzandachten von unseren Pfarrer*innen und Gemeindepädagoginnen, passend zum jeweiligen Sonntag/Feiertag. Für die kommenden Monate bereite ich gerade wieder neue Kurz-Andachten vor, die von verschiedenen musikalischen Menschen der Region Gotha-Nord (manchmal sogar darüber hinaus) gestaltet werden. An wirklich freien Tagen unternehme ich gern ausgiebige Spaziergänge in der Natur, backe/koche, lese ein Buch oder erfreue mich einfach mal der Ruhe (die als Kirchenmusiker jedoch oft schwer zu finden ist).

Welche Musik fasziniert Sie am meisten? (Warum?)

Die Musik von Johann Sebastian Bach. Egal wie oft man sie spielt und hört, man entdeckt immer wieder neue faszinierende Dinge.

Welches Buch steht oben links in Ihrem Bücherregal?

„Geburtsort: Königsberg“ – geschrieben von meiner ehemaligen und sehr geschätzten Chorsängerin Ursula Klein.

Was ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

Psalm 73, 23-26 „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.



Was ist Ihr Lieblingschoral?

Evangelisches Gesangbuch Nr. 302 „Du meine Seele, singe“ – aber eigentlich alle Paul Gerhardt Lieder

Was ist Ihre Lieblingsbachkantate?

„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 180

Was haben Sie sich zuletzt Schönes gekauft?

Eine tolle neue Trompete von B&S Markneukirchen-Klingenthal.

Was gefällt Ihnen an der Kantorenstelle in der Region Nord?

Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen, den vielen Ehrenamtlichen und die abwechslungsreiche Arbeit in den musikalischen Gruppen. Toll finde ich außerdem die kirchliche Verbundenheit vieler engagierter Menschen.



März 2021

„Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ *Lukas 19,40*

05.03.21 | Freitag

17:00 Molschleben Weltgebetstag
19:00 Großfahner Weltgebetstag
19:00 Herbsleben Weltgebetstag

06.03.21 | Samstag

14:00 Gräfentonna Weltgebetstag

07.03.21 | Sonntag

09:30 Illeben
11:00 Aschara
10:00 Herbsleben
14:00 Pferdingsleben Weltgebetstag

14.03.21 | Sonntag

09:00 Großfahner
09:15 Kleinfahner (Eröffn. Bibelwoche)
09:30 Eckardtsleben
09:30 Wiegleben
10:30 Bienstädt (Eröffn. Bibelwoche)
10:30 Döllstädt
11:00 Burgtonna
14:00 Ballstädt
14:00 Herbsleben

21.03.21 | Sonntag

09:15 Tröchtelborn (Ende Bibelwoche)
10:00 Burgtonna
10:00 Herbsleben
10:30 Töttelstädt (Ende Bibelwoche)

28.03.21 | Palmsonntag

09:00 Großfahner
09:15 Gierstädt
09:30 Burgtonna
09:30 Gräfentonna mit Taufe
10:30 Döllstädt
10:30 Pferdingsleben
11:00 Eschenbergen
14:00 Herbsleben

April 2021

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“ *Kolosser 1,15*

01.04.21 | Gründonnerstag

16:30 Töttelstädt Tischabendmahl
17:00 Eschenbergen mit Abendmahl
17:30 Friemar Tischabendmahl
19:00 Herbsleben Tischabendmahl

02.04.21 | Karfreitag

09:00 Großfahner
09:30 Eckardtsleben mit Abendmahl
10:30 Döllstädt
11:00 Illeben mit Abendmahl
14:00 Herbsleben
15:00 Gierstädt mit Abendmahl
16:00 Ballstädt
16:30 Bienstädt mit Abendmahl

03.04.21 | Ostersonntag

20:00 Friemar Osternacht
21:00 Herbsleben Osternacht

04.04.21 | Ostersonntag

09:00 Großfahner
09:15 Kleinfahner mit anschl. Osterfrühstück
09:30 Gräfentonna mit Abendmahl
10:30 Döllstädt
10:30 Molschleben Familiengottesdienst (ab 9.00 Uhr Osterfrühstück)
11:00 Aschara
11:00 Wiegleben mit Abendmahl
14:00 Herbsleben

05.04.21 | Ostermontag

10:00 Burgtonna

11.04.21 | Sonntag

09:15 Tröchtelborn
10:30 Pferdingsleben



18.04.21 | Sonntag

| | |
|-------|--------------|
| 09:00 | Großfahner |
| 09:15 | Kleinfahner |
| 09:30 | Eschenbergen |
| 10:30 | Döllstädt |
| 10:30 | Friemar |
| 11:00 | Burgtonna |
| 14:00 | Herbsleben |

24.04.21 | Samstag

| | |
|-------|------------------------------------|
| 13:00 | Eckardtsleben mit Hochzeit + Taufe |
|-------|------------------------------------|

25.04.21 | Sonntag

| | |
|-------|----------------|
| 09:15 | Bienstädt |
| 09:30 | Gräfentonna |
| 10:00 | Herbsleben |
| 10:30 | Pferdingsleben |
| 14:00 | Ballstädt |

Mai 2021

**„Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!“**

Sprüche 31,8

01.05.21 | Samstag

| | |
|-------|----------------------------|
| 14:00 | Döllstädt mit Konfirmation |
| 17:00 | Burgtonna Abendandacht |

02.05.21 | Sonntag

| | |
|-------|-----------------------------|
| 09:00 | Großfahner |
| 09:15 | Kleinfahner |
| 09:30 | Illeben |
| 10:30 | Molschleben |
| 11:00 | Aschara |
| 14:00 | Herbsleben mit Konfirmation |

08.05.21 | Samstag

| | |
|-------|---------------------|
| 14:00 | Ballstädt mit Taufe |
|-------|---------------------|

09.05.21 | Sonntag

| | |
|-------|------------|
| 09:15 | Gierstädt |
| 09:30 | Burgtonna |
| 10:00 | Herbsleben |
| 10:30 | Friemar |
| 11:00 | Wiegleben |

13.05.21 | Himmelfahrt

| | |
|-------|---|
| 09:00 | Herbsleben vor der Kirche |
| 14:00 | Bienstädter Warte Regionalgottesdienst |

16.05.21 | Sonntag

| | |
|-------|----------------|
| 09:00 | Großfahner |
| 09:15 | Kleinfahner |
| 10:30 | Döllstädt |
| 10:30 | Pferdingsleben |
| 14:00 | Herbsleben |

23.05.21 | Pfingstsonntag

| | |
|-------|----------------------------|
| 09:30 | Eschenbergen mit Abendmahl |
| 10:00 | Herbsleben |
| 14:00 | Gräfentonna Konfirmation |
| 14:00 | Molschleben Konfirmation |

24.05.21 | Pfingstmontag

| | |
|-------|-------------------------|
| 09:30 | Burgtonna mit Abendmahl |
| 11:00 | Aschara mit Abendmahl |

29.05.21 | Samstag

| | |
|-------|-------------------------|
| 10:00 | Eckardtsleben mit Taufe |
|-------|-------------------------|

30.05.21 | Sonntag

| | |
|-------|--------------------------------|
| 09:00 | Großfahner |
| 10:00 | Ballstädt Goldene Konfirmation |
| 10:30 | Döllstädt |
| 17:00 | Herbsleben Jugendgottesdienst |

Tipp: Orgelvesper am 24.05.2021 um 14:30 Uhr mit dem Kantor der Dresdner Frauenkirche Matthias Grünert in der Kirche in Molschleben.



Liebe Kinder,

leider können wir uns zur Zeit nicht persönlich zur Kinderkirche treffen. Aber wir können trotzdem im Kontakt bleiben:

„Hoffnungsklinke“ ab 15.03.21 wieder an/ in den Kirchen Gräfontonna & Friemar. Nähere Infos erfolgen über die sozialen Medien.

„Neues aus dem Puppenschuppen“

Eine Videoserie unserer lustigen Handpuppen aus dem ganzen Kirchenkreis. Die erste Folge findet ihr gleich auf der Startseite von unserer Kirchenkreishomepage: www.kirchenkreis-gotha.de



„Kinderkirche virtuell“ in der Kinderkirche Friemar & Herbsleben: Dazu treffen wir uns über einen Zoom-Link und spielen lustige Rate- und Bewegungsspiele miteinander, wir hören und sehen uns wieder.

Termine werden über die Gruppen bekannt gegeben. Für die Kinderkirche Herbsleben entsteht eine neue Kontaktgruppe, in die ihr gern einsteigen könnt. Dort werden nur organisatorische Informationen weitergegeben.

„Kinderkirche Gräfontonna“ trifft sich ab 08. März wieder, wenn es die Bestimmungen zulassen.

„Kinderkirche Burgtonna“ trifft sich mittwochs, am 03.03., 17.03., 14.04., 28.04., 12.05. und 26.05.21 von 16.30-17.45 Uhr in der Christuskirche. Sollten die Schulen auch weiterhin geschlossen bleiben, gibt es an den o.g. Terminen die „Kinderkirche to go“. Das heißt, Ihr könnt Euch eine Tüte mit biblischen Geschichten, Kreativem und Rätseln in der Zeit von 16.00 -17.30 Uhr abholen. Bitte in diesem Fall anmelden bei Anke Baumbach 0170/7520213. Ein großes Dankeschön an alle Sternsinger und alle Spender. Die Sternsinger-Sammlung ergab 340 €.

„Virtuelles Spielen“ für Kinder ab 10 Jahren: Dazu treffen wir uns über Zoom und können miteinander quatschen und das Spiel „Among us“ (ähnlich, wie Wehrwölfe) spielen. Für die Terminanfrage gern den Kontakt an Claudia.

„Churchnight“ für Kinder ab 10 Jahren haben wir vom 16. bis 17. April geplant. Weitere Information erhältst du bei Anne und Claudia.

„Andacht für Kinder“: Über die Homepage des Kirchenkreises veröffentlichen wir neue Onlineangebote für Kinder. Zum Beispiel wird es Andachten als Kurzfilm für das heimische Sofa geben. Schaut einfach immer wieder rein: <https://www.kirchenkreis-gotha.de>

Für die Planungen im Familienkalender: Unsere Kinderfreizeit auf dem Kirchhof in Molsleben findet in diesem Jahr vom 26. bis 30. Juli statt.

Eure Claudia Andrae

Lösungen des Rätsels von Seite 4:

1. Pharisäer
2. Zion
3. Eselfohlen
4. Maria
5. Jerusalem
6. König
7. Palmenzweige
8. Nazareth

Liebe Junge Gemeinde,

nun hat das Jahr 2021 so angefangen, wie 2020 aufgehört hat!

Und noch immer scheint kein Ende in Sicht. Zum Glück hatten wir mittendrin einige Monate, in denen wir uns sehen konnten!

Und zusammen an unserem Projekt arbeiten konnten! Ich hab ein Bild für alle, die den ersten fertig gestellten Jugendraum in Molschleben noch nicht kennen.

Küche und Seminarraum gestalten wir dann dieses Jahr! Geld ist gut eingeplant, also sammelt schon mal eure Ideen und macht euch Gedanken, was wir brauchen und wollen - ich plane auch schon ein wenig.

Umso mehr freue ich mich, wenn wir uns wieder treffen, miteinander spielen, gemeinsam kochen, zusammen beten und reden können. Ihr fehlt mir!

Solange das (noch) nicht geht, weichen wir eben auf andere Ebenen aus und probieren digitale Möglichkeiten aus! Ich freue mich, wenn wir uns bei „among us“ oder bei ZOOM treffen. Wie immer besprechen wir

die Details in der Gruppe. Wer da noch mit hinein möchte, nur zu: Ruf an!

Was ich euch aber auf jeden Fall noch mitteilen möchte, sind die wichtigsten Termine für 2021:

Kirchentag in Frankfurt

12.05. - 16.05.2021 (mit 8 Jugendlichen)

VorCamp vom KonfiCamp für Teamer

25.06. - 26.06. 2021

KonfiCamp - wie immer in SILOAH!

01.07. – 03.07. 2021

Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer

24.07. - 01.08. 2021 (1. Woche in den Sommerferien - dieses Jahr mit 2 Schiffen, wenn alles klappt, eines mit Konfis, eines für Jugendliche!)

Taizefreizeit

23.10. - 31.10. 2021 (erste Herbstferienwoche, mit 60-70 Leuten)

Eure Anne Kuch





face²faith - Gottesdienste

„face²faith“ - das sind Gottesdienste von Jugendlichen für Jugendliche gemeinsam mit dem Diakon Patrick Schröner!

Zwei Dinge sind uns in Gottesdiensten wichtig: Zum einen ist es „face“ - dein Gesicht und mein Gesicht. Wir möchten einen Raum, in dem wir miteinander reden und uns kennenlernen. Wir möchten mit euch und mit Place2Remember aus Gotha den Raum zum Klingen bringen, kickern oder am Feuer im Gemeindegarten sitzen.

Zum anderen ist uns „faith“ wichtig - unser Glaube. Deshalb möchten wir mit euch beten und von Gott hören, Personen der Bibel begegnen und über das sprechen, was uns bewegt - face²faith Gottesdienst feiern!

Wir treffen uns jeweils **sonntags um 17 Uhr**. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es dann noch Gelegenheit, miteinander Zeit zu verbringen.



Der erste Gottesdienst findet am **30. Mai 2021 in Herbsleben** statt.

Merkt euch schon mal die nächsten Termine vor:
18. Juli in Gräfentonna
19. September in Aschara

Alexandra, Philipp und Robin

Ökumenische Bibelwoche 2021

Die Bibelwoche 2021 steht unter dem Thema „Begegnungen im Lukasevangelium“.

Viele Menschen kennen die Erzählung über die Geburt Jesu nach dem Lukasevangelium. Die Texte „Vom barmherzigen Samariter“ oder „Vom verlorenen Sohn“ sind ebenfalls bekannt.

Wir können also miteinander bei diesen Texten anknüpfen und uns erzählen, was sie für uns heute bedeuten. Die Begegnungen verschiedener Menschen mit Jesus dem Christus, prägen die Texte des Lukasevangeliums und sind der Stoff, der Ökumenischen Bibelwoche 2021.

Für Jesus war das „in Kontakt sein“ mit Menschen wichtig. Ein wichtiger Gedanke für unsere Gespräche wird von daher sein, dass es

ein grundlegendes Bedürfnis von Menschen ist, miteinander in Kontakt zu sein. Wir werden also sicher auch über unsere Erfahrungen mit beschränkten Kontaktmöglichkeiten in den vergangenen Monaten reden. Spannend wird die Beantwortung der Frage, wie wir als Christenmenschen zukünftig Kontaktmöglichkeiten nutzen wollen? Wir werden herausfinden, in welcher Weise uns dabei die Texte des Lukasevangeliums unterstützen.

Termine jeweils im Gemeinderaum
Di 16.03. um 19.30 Uhr in Gierstädt
Mi 17.03. um 19.30 Uhr in Kleinfahner
Do 18.03. um 19.30 Uhr in Großfahner

Pfarrer Aechnert



Gebetsgarten

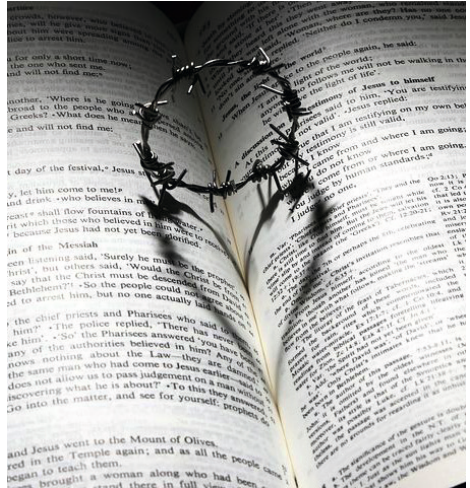
Der Gebetsgarten ist ein besonderer Ort. Wir können ruhig und still vor Gott sein, mit unseren Gedanken spazieren gehen, sie zu Gott schicken. Ihm können wir alles hinhalten, was wir auf dem Herzen haben.

Loben, Danken, Klagen, Bitten vor Gott - all das hat im Gebet seinen Platz. Beten können wir auf ganz verschiedene Art und Weise. Nicht immer brauchen wir Worte.

Ab Palmsonntag steht dafür ein Gebetsgarten in der **Kirche in Herbsleben**. Bis Pfingsten kann man dort an verschiedenen Stationen kreativ die Zeit in der Stille und mit Gott verbringen.

Die Kirche ist dazu **täglich von 10-18 Uhr** geöffnet.

Ihre Christina Petri



Gemeinsam auf dem Weg zum Osterfest

Der Weg zum Osterfest führt zunächst ganz nach unten, durch Leiden und ans Kreuz. In den Tiefen des Lebens beginnt die Auferstehung. Wir machen uns in den Wochen vor Ostern gemeinsam mit **musikalischen Andachten** auf den Weg.

Erleben Sie Stilleübungen, Impulse, Meditation und Musik am Klavier, eine halbe Stunde mit Gott in der Kirche in Herbsleben.



Immer **donnerstags um 19.30 Uhr** am 25.2./ 4.3./ 11.3./ 18.3./ 25.3.

Ihre Iuliia Ehrlich und Christina Petri

OnLein

Döllstädt, Großfahner und Herbsleben sind ab März wieder OnLein. An der Leine vor der Kirche im jeweiligen Ort hängen dann für Kinder und Jugendliche Geschichten aus der Bibel, Bastelaktionen, Spiele für drinnen und draußen und die ein oder andere Challenge. Komm vorbei, mach mit - es ist nicht ausgeschlossen, dass es Spaß macht.

Eure Christina Petri





Gedenken an die Verstorbenen der Pfarrbereiche Gräfontona und Herbsleben

Einstimmung *(Eine Kerze anzünden.)*

Wir erinnern uns an die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Wir stehen mit großem Abstand zueinander, denn so verlangt es die Zeit von uns. Und wir wissen: In diesem Abstand, den wir zueinander halten, stehen jetzt Menschen, die an die Verstorbenen denken, die mit ihnen verbunden waren als Freundinnen, als Kollegen, als Nachbarinnen, als Familienmitglied.

Der Abstand zwischen uns füllt sich – mit Traurigkeit, mit Anteilnahme, mit den Erinnerungen, die wir in uns tragen. In den Abstand zwischen uns stellt sich Gott und reicht uns seine Hände. Und in seinem Namen feiern wir. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 22: Mein Gott, wo bist du? Mein Gott, hast du mich verlassen? Wenn die Angst in mir hochkriecht und keiner da ist, der mich beschützt: Mein Gott, wo bist du? Mein Gott, hast du mich verlassen? Wenn ich lange wach liege und mich schlimme Träume und Gedanken quälen: Mein Gott, wo bist du? Mein Gott, hast du mich verlassen? Wenn ich etwas falsch gemacht habe und nicht weiß, wie es wieder gut werden kann: Mein Gott, wo bist du? Mein Gott, hast du mich verlassen?

Fürbitten: Mit leeren Händen, Gott, stehe ich vor dir. Menschen aus unseren Gemeinden sind gestorben, und ich konnte nicht bei ihm*ihren sein. Der Gedanke daran macht mich unruhig. Ich konnte nichts tun, aber es fühlt sich an, als hätte ich etwas versäumt. Ich nenne dir ihre Namen:

An dieser Stelle sind in der gedruckten Fassung die Namen der Verstorbenen veröffentlicht.

Das ist leider in der digitalen Ausgabe nicht möglich.

Was mir bleibt, Gott, sind die Bilder in meinem Herzen. Wie gern würde ich (*Name der*s Verstorbenen*) noch einmal sehen, noch einmal berühren. Was mir weh tut, Gott, ist der Schmerz, so fern zu sein. Was mich hoffen lässt, Gott, ist das Vertrauen, dass deine Liebe nicht gebunden ist an das Sichtbare. Du hast uns von Ewigkeit her geschaffen und du wirst uns in Ewigkeit lieben, dort, wo wir noch nicht hinschauen können. Dein Erbarmen umhüllt die Verstorbenen. Das ist mein Trost.

Auch andere tragen ihre Trauer im Herzen und nehmen die Liebe und Freundschaft zu (*Name der*s Verstorbenen*) mit.

Wir können einander jetzt nicht umarmen oder unsere Hände halten. Doch über mein Herz bin ich mit (*Name der*s Verstorbenen*) verbunden und auch mit denen, die mit mir traurig sind.

So gehe ich weiter in Frieden. Ich bleibe in der Liebe. Ich vertraue mich dem Weg an, der unter meinen Füßen wachsen wird. Amen. (*Die Kerze wird gelöscht.*)



Kirche & kleine Künstler

Die bereits in 2020 begonnene Ausstellungsreihe „Kunst & Kirche“ wird in diesem Jahr unter der Rubrik „Kirche und kleine Künstler“ fortgesetzt.

Kleine Künstler aus Gräfontonna, Herbstleben und von der Brückenschule Aschara werden ihre Kunstwerke in der Kirche in Gräfontonna am **06.06.2021** ausstellen. Die Ausstellung beginnt mit einem Kunstgottesdienst um **15.00 Uhr**. Den Genuss für die Ohren wird uns der Kantor Chris Rodrian bereiten. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem Imbiss, Gesprächen & dem Bestaunen der Bilder eingeladen.



Neuigkeiten aus Eckardtsleben

Die erste urkundliche Erwähnung von Eckardtsleben erfolgte im Jahr 932 und unsere Kirche St. Vitus ist über 620 Jahre alt. Mehrfach wurde die Kirche schon saniert bzw. Arbeiten verrichtet um den Erhalt zu wahren.

Die Besonderheit der kleinen Kirche in Eckardtsleben ist ein Altarraum aus Glas. Bei Sanierungsarbeiten entdeckte man zwei Vorgängerbauten (10./11 Jh. und 11. bis 13. Jh.) und zahlreiche Skelette. Mehrere Mauern, Stufen und sechs Grabkammern wurden freigelegt. Der seltene bauhistorische Kirchenfund bleibt auch künftig im Gotteshaus zu sehen, da eine Stahlkonstruktion und Glasscheiben es möglich machen. Durch die klimatischen Veränderungen hat die Kirche Eckardtsleben im letzten Jahr Risse im Mauerwerk der Nord- und Ostseite bekommen, und es stehen wieder Sanierungsarbeiten an. Zeitnah wird ein Bo-



dengutachten erstellt, um die Ursache der Risse festzustellen. Der Gemeindegkirchenrat tut alles für den Erhalt der St. Vitus Kirche mit den historischen Zeitfunden. Unser Dank gilt der Gemeinde, die uns in den ersten Schritten der Erhaltung der Kirche mit Spenden unterstützt hat.

Einen weiteren Beitrag leistet Eckardtsleben am Kirchenleben der Region Nord mit der Ausbildung unseres Kirchenmitgliedes Sabine Dietrich zur Gemeindegkümmerin. Mit diesem neuen Ausbildungsformat der EKM werden engagierte Christen dazu befähigt, „Gesicht der Kirche vor Ort“ zu sein. Nach der Ausbildung wird Frau Dietrich für unser Kirchspiel zur Betreuung vor Ort bereit sein. Pfarrerin Wurzbacher-Müller wird als Mentorin die Ausbildung begleiten.

Gemeindegkirchenrat Eckardtsleben



Rück- und Ausblick für den Kirchgemeindeverband Fahner Land

Glocken

Als im vergangenen Jahr in Kleinfahner plötzlich die Glocken schwiegen, wurde das im Dorf bemerkt. Menschen die nicht zur Gemeinde gehörten sprachen Gemeindeglieder darauf an. Sie sagten: Gerade in diesen Zeiten ist es schön, die Glocken zu hören und sich von ihrem Klang ermutigen zu lassen. Gerade in diesen Zeiten ist es gut zu wissen, dass die Christen beten, wenn die Glocken läuten.

Für mich ist diese Rückmeldung aus Kleinfahner eine wichtige Erinnerung, bei allem was wir für die Kirchgemeinden überlegen, die Menschen im Dorf nicht zu vergessen.

Die Glocken in Kleinfahner sind repariert, in Tröchtelborn konnte im vergangenen Jahr eine elektrische Läutemaschine eingebaut werden und in allen Orten unseres Verbandes läuten seit der Passionszeit 2020, sonntags um 10 Uhr die Glocken.

Für den Osterfestkreis und für den Weihnachtsfestkreis hängen in unseren Schaukästen Läuteordnungen, die den Menschen erklären, wann und vor allem warum die Glocken an den Festtagen läuten.

Abendmahl

Am Silvesterabend haben wir zum ersten Mal unter Pandemiebedingungen Abendmahl gefeiert. Die Einsetzung am Altar geschah mit einem sogenannten „Ausschenkkelch“. Die Teilnehmenden bekamen daraus einen Schluck Wein in einen individuellen kleinen Keramikbecher. Auf diese Weise konnten wir aus einem Kelch trinken und doch die vorgegebenen Regeln einhalten. Für alle, die dabei waren, war es ein ganz wichtiger Moment. Nun ist die Überlegung gewachsen, in dieser Form auch weitere Abendmahlsfeiern zu gestalten. Gerade in den zurückliegenden Monaten ist vielen Gemeindegliedern

bewusst geworden, wie wichtig ihnen die Gemeinschaft im Abendmahl ist. Unter den gegenwärtigen Bedingungen werden wir nicht sobald unsere historischen Kelche nutzen können. Da ist die neue Möglichkeit eine gute Alternative.

Gottesdienste und Gemeindekreise



Wir sind dankbar, dass im vergangenen Jahr doch eine Reihe von Gottesdiensten stattfinden konnten. Darunter auch besondere Gottesdienste wie der zum Himmelfahrtstag (siehe Foto) oder zur Konfirmation am Pfingstsonntag. Besonders dankbar sind wir für die Gottesdienste und Andachten in der besonders geprägten Adventszeit im letzten Jahr.

Leider mussten viele Gemeindekreise, die Kindergruppen und die Senioren auf Treffen verzichten. Uns ist bewusst geworden, welchen Schatz wir mit der Gemeinschaft in den Gruppen und Kreisen haben. Deswegen sehen wir die Tage herbei, in denen wir uns wie gewohnt treffen können.



Dankbar sind wir, dass die Kantor_innen mit den Gemeindepädagoginnen und den Pfarrer_innen musikalische Andachten im Internet angeboten haben. Für alle die kein Internet hatten, konnten diese auf CD gebrannt und ausgeteilt werden. In dieser Weise werden wir auch die ersten Monate dieses Jahres überbrücken, um danach wieder als Gemeinschaft in den Kirchen und Gemeinderäumen zusammenzukommen.

Gemeindeleitung

Der Gemeindekirchenrat des KGV (Kirchengemeindeverband) konnte sich auch nur wenige Male treffen. Aber die wichtigen Entscheidungen zum Haushalt, zur Stellenbesetzung, zu Baumaßnahmen und zum Gemeindeleben unter Pandemiebedingungen, wurden doch diskutiert und Beschlüsse gefasst. In diesem Jahr steht eine grundsätzliche Überprüfung der Ausrichtung der kirchlichen Arbeit an und die Vereinbarung von Wegmarken, an denen wir uns orientieren. Wir freuen uns auf eine Klausur des GKR mit engagierten Gemeindegliedern und auf gemeinsames Reden in der Region.

Frau Ernst - Frau Schulz - Pfarrer Aechtner

Freud und Leid

Als Christen sind wir miteinander verbunden und geben uns die Möglichkeit, an Freude oder Leid der einzelnen Glieder unserer Gemeinden Anteil zu nehmen. Bitte schließen Sie die Angehörigen der Verstorbenen in Ihre Fürbitte ein. Wir trauern um:

An dieser Stelle sind in der gedruckten Fassung die Namen der Verstorbenen veröffentlicht.

Das ist leider in der digitalen Ausgabe nicht möglich.

Ostern bewusst erleben

Der Osterfestkreis beginnt mit den Gottesdiensten zu Palmarum und endet mit dem Gottesdienst am Ostermontag. Auch für Menschen, die schon lange zur Kirche gehören dient es der Stärkung ihres Glaubens, nicht nur hier und da einen der besonderen Gottesdienste zu erleben, sondern diesen Festkreis mit zu leben. Darauf möchte ich sie aufmerksam machen und einladen, einmal bewusst den Zusammenhang der Gottesdienste und Andachten in dieser Zeit zu erleben. Dafür ist es notwendig, dass wir uns besuchen. Das könnte zugleich eine Möglichkeit sein, uns und unsere Kirchen etwas besser kennenzulernen. Lassen Sie sich einladen.

Ihr Pfarrer Frieder Aechtner

So läuten die Glocken im Fahner Land in der Karwoche und zum Osterfest 2021

Gründonnerstag (01.04.) 18 Uhr oder zu Beginn der Tischabendmahlsfeier, volles Geläut mit Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus

Karfreitag (02.04.) 15 Uhr eine Glocke zu Jesus Sterbestunde und ggf. zu Beginn des Karfreitagsgottesdienstes

Osternacht (Karsamstag, 03.04.) 22 Uhr oder zum Beginn der Osternacht, volles Geläut in Erwartung der Auferstehung Jesu

Ostersonntag (04.04.) 10 Uhr oder zu Beginn des Ostergottesdienstes, volle Osterfreude mit vollem Geläut

Ostermontag (05.04.) 10 Uhr volles Geläut, weil wir tatsächlich nicht allein bleiben, sondern unseren Weg mit dem auferstandenen Gottessohn gehen können.



**Pfarrer
Frieder Aechtner**

Tel. 0178 | 8513758
friemar.pfarramt@gmx.de
www.kirchenfahnerland.de



**PfarrerIn
Christina Petri**

Tel. 0177 | 7392126
kg-herbsleben-doellstaedt
@t-online.de
Facebook: Pfarrsitz Herbsleben
Gotha-Nord



**PfarrerIn
Maria Knabe**

zur Zeit in Elternzeit



**PfarrerIn
Frauke Wurzbacher-Müller**

Tel. 0178 | 6719266
frauke.wurzbacher-mueller@
ekmd.de



**Gemeindepädagogin
Claudia Andrae**

Tel. 0152 | 26393677
claudia.andrae@googlemail.
com



**Gemeindepädagogin
Anne Kuch**

Tel. 0157 | 85530065
evjugendgotha@web.de



**Kantor
Chris Rodrian**

Tel. 0176 | 54393115
chris.rodrian@hotmail.de



**Kantorin
Uta Bindseil**

zur Zeit in Elternzeit



**Regionalbüro
der ev. Kirchgemeinden
Hauptstr. 17 | 99955 Herbsleben
Kerstin Otto
Tel. 036041 | 56340
kirchgemeinden.gotha.nord@
gmail.com**



Impressum
Herausgeber:
Regionalbüro
Gotha-Nord
Kerstin Otto (ViSdP)
Hauptstraße 17
99955 Herbsleben



**Superintendent
Friedemann Witting**

Tel. 03621 | 302925
kirchenkreis.gotha@arcor.de

aufgelegt bei: Gemeindebrief Druckerei
Fotos: pixabay.com und privat